



MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ

STAATLICHES TIERÄRZTLICHES UNTERSUCHUNGSAMT AULENDORF
- DIAGNOSTIKZENTRUM -



Fröhliche Feiertage für Hund und Halter

Sara Malberg, Thomas Miller

Kerzenschein, Plätzchenduft und Schnee – viele Menschen empfinden den Winter und die Adventszeit als schönsten Teil des Jahres. Für Hundehalter gibt es in der kalten Jahreszeit und rund um die Feiertage jedoch einige Besonderheiten zu beachten, damit sowohl Hund als auch Besitzer gesund und entspannt Winter, Weihnachten und Silvester erleben können.

Das Staatliche Tierärztliche Untersuchungsamt Aulendorf – Diagnostikzentrum wünscht Ihnen mit Ihren Hunden eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und möchte mit diesen Tipps helfen, gemeinsam die Winter- und Weihnachtszeit zu genießen.

Mit dem Hund durch den Winter

Viele Hunde sind auch im Winter gerne mit Ihren Besitzern im Freien unterwegs. Dabei sind die meisten Hunderassen durch ihr Fell vor kalten Temperaturen geschützt. Trotzdem sollte man darauf achten, ob der Hund während des Spaziergangs friert. Bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt ist es sinnvoll, kürzere Spaziergänge zu machen und dafür mehrmals am Tag nach draußen zu gehen. Dabei sollte der Hund durchgehend in Bewegung bleiben, weil die ständige Muskelarbeit die Körperwärme konstant hält.

Kranke, ältere oder sehr junge Hunde, aber auch Zwerggrassen, sehr kurzbeinige Hunde und Rassen mit dünnem Fell ohne Unterwolle sind möglicherweise nicht ausreichend vor Kälte geschützt. Für diese Hunde kann es im Einzelfall sinnvoll sein, sie im Winter durch einen gut sitzenden Hundemantel beim Spaziergang warmzuhalten.

Bei Kälte ist es wichtig, den Hund trocken zu halten, um eine Unterkühlung zu verhindern. Ein Bad im See oder Bach sollte bei Minustemperaturen besser vermieden



Quelle: C. M. Miller

werden. Ist der Hund durch Schnee oder Regen nass geworden, sollte der Spaziergang möglichst bald beendet und der Hund zu Hause gründlich abgetrocknet werden.

Neben dem Schutz vor Kälte sollte man beim Winterspaziergang außerdem auf gute Sichtbarkeit achten. Gerade, wer morgens und abends im Dunklen mit dem Hund zum Spaziergang aufbricht, sollte dafür sorgen, dass sein Hund durch ein Leuchthalsband, reflektierendes Material für Leine und Halsband/Geschirr oder durch eine reflektierende Weste für Autofahrer schon von weitem zu sehen ist, um Unfälle zu vermeiden.

Schutz für empfindliche Hundepfoten

Streusalz, Sand oder Splitt – was uns Menschen bei Schnee und Glätte hilft, besser voranzukommen, kann dem Hund beim

Laufen Probleme machen. Das Streugut kann die Haut der Pfotenballen austrocknen und reizen oder sogar zu kleinen Verletzungen führen. Um die Pfoten im Winter zu schützen, sollte man – soweit möglich – gestreuten Wegen ausweichen und die Pfotenballen vor dem Spaziergang durch Eincremen, zum Beispiel mit Vaseline oder Melkfett, schützen. Nach dem Spaziergang sollten Rückstände von Streugut vorsichtig mit lauwarmem Wasser abgewaschen und die Pfoten danach gut abgetrocknet werden.

Wer einen Hund mit längerem Fell an den Pfoten besitzt und viel im Schnee unterwegs ist, tut außerdem gut daran, die Haare an den Pfoten und zwischen den Zehen zu kürzen. Ansonsten können sich beim Laufen im Schnee Eisklumpen im Fell in den Zehenzwischenräumen bilden, was für den Hund sehr unangenehm ist.

Hat ein Hund sehr empfindliche Pfotenballen oder aber eine Pfotenverletzung, kann man seine Pfoten im Winter durch spezielle Pfotenschuhe oder übergezogene Socken schützen. Allerdings sind viele Hunde von solchen „Schuhen“ nicht begeistert und brauchen Zeit, sich daran zu gewöhnen.

Entspannte Weihnachtstage für Hund und Herrchen

In der weihnachtlich dekorierten Wohnung lauern einige Gefahren für den Hund, die



Quelle: C. M. Miller

Quelle: C. M. Miller



